

Dombotel
Metropole
Grüner Wald
Karlsberg
Höflicher Hof
Hotel Berg
Berlin
Hotel Berg
im
Grüner Wald
Hotel Kronprinz
Palast-Hotel
Moritzstr. 34
ler, Berlin
Zum Falken
Hotel Hapfel
Hotel Nassau
Grüner Wald

in,
Taunus-Hotel
Berlin
Hotel Bender

u. Hospiz II
Taunus-Hotel
Grüner Wald
Hansa-Hotel
Grüner Wald
Neuer Adler
Grüner Wald

erlin
Taunus-Hotel
Bücherplatz 4

warzer Bock
Römerbad
Bellevue
armstadt
Taunus-Hotel
Grüner Wald
Westminster

Hansa-Hotel
Stadt Ems
Grüner Wald
Grüner Wald
Hotel Berg
sloh
Hotel Nassau
Grüner Wald
Grüner Wald
Hotel Adler

u. Breslau
Hreszeiten
Hotel Berg
Hansa-Hotel

Lubowski
Höflicher Hof
Grüner Wald

rat
Becken
rgasse 16

s

ert
HT

)
el und

ebrih,
m
er
0 Mik.

Eden Hotel
schönstes Hotel Wiesbadens

Hotel Metropole
Wilhelmstrasse 10
erstklassig • behaglich • preiswert

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Besuchspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Besuchspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Pettizelle R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Generalvertreter Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 257 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 336. Samstag, 1. Dezember 1928. 62. Jahrgang.

Zwei Theater-Abende.

Im Grossen Haus.

Der Evangelimann von W. Kienzl in neuer Inszenierung und Einstudierung. Keiner Oper Wilhelm Kienzls, auch nicht dem Kuhreigen, seiner textlich und musikalisch gehaltvollsten Bühnenschöpfung, ist die Sympathie des grossen Publikums so treu geblieben wie dem Evangelimann, der durch seine Aufführung am Donnerstag wieder dem Spielplan des Staatstheaters einverleibt wurde. Das starke Echo, dass die Wiederaufnahme fand, zeigte recht deutlich, wie gern sich auch der Hörer unserer Tage noch von dieser problemlosen, selbst in den Momenten tragischen Geschehens auf einen freundlich-gefälligen Ton gestimmten Ton einfangen lässt. Kienzl ist gewiss kein ganz Eigener: Die Kantilene der ariosen Partien des ersten Aktes zieht ihre melodischen Kräfte mehr als einmal aus der italienischen Oper, und der dramatische Ausdruck wird stellenweis vom Stile Wagners bestimmt. Den Vorzug dieser Tonsprache bildet es jedoch, dass sie, so sehr es ihr auch an Originalität in höherem Sinne gebricht, natürlich und gemütvoll ist. Sie bleibt ausserdem volkstümlich, ohne banal zu werden. Deshalb schenkt man den bald feierlichen, bald mit humoristischen Lichtern ausgeputzten Chorszenen des ersten Aktes ebenso willig das Ohr, wie den hübschen altwienersich gefärbten Kinderspielen des zweiten. Musikalisch am wertvollsten wird das Werk in der grossen Erzählung des aus dem Zuchthaus zurückgekehrten Mathias und in der letzten Begegnung der Brüder, Abschnitte, in denen echt dramatisches Leben pulst.

Die Aufführung nahm einen sehr rühmlichen Verlauf und liess bei allen beteiligten Kräften einen starken Kunstwillen und zielbewusstes Kunstverständnis erkennen. Fritz Scherer gab den unschuldig verurteilten „Mathias“ mit echter Menschlichkeit, frei von frömmellichem Beiklang. Die melodisch in weitem Bogen geführte Musik gab ihm reichlich Gelegenheit, seine weiche und warme Stimme in allen dynamischen Abstufungen eindringlichst ins Treffen zu führen. In scharfen Umrissen zeichnete Adolf Harbich den verbrecherischen, von seinem Gewissen gepeinigten Bruder „Johannes“. Er gestaltet dabei Höhepunkte von ausserordentlicher Grösse und Wucht der Empfindung, die ihres aufregenden Eindrucks nicht verfehlen konnten. Die „Martha“ sang und spielte Ilse Habicht in fein geschliffener, von wohltemperierter Wärme getragener Weise. Lilly Haas entzückte in der Rolle der „Magdalena“ das Ohr durch den Wohlklang, durch Seele und Adel ihrer üppig quellenden Altstimme. Die humoristischen Rollen fanden besonders in den Herren Schorn („Zitterbart“) und Biehler („Schnappauf“) zwei spielfertige und singefertige Vertreter. Herr Nosalewicz war ein würdiger „Engel“. Auch die noch übrigen Mitwirkenden in den kleineren Rollen — die Damen Kahle, Erichsen und Wiedey und die Herren Becker, Kramer und Marke — trugen ihr Bestes zum Gelingen des Ganzen bei. Der Chor erfreute durch Reinheit des Zusammenklangs und wirkungsvolle Schattierungen. Als musikalischer spiritus rector waltete an der Spitze des prächtigen Orchesters Dr. Tanner mit fein musikalischer, anregender Musikalität seines Amtes. In der Spielleitung war stets die kunsterfahrene Hand von E. Mebus zu spüren. Die Bühnenbilder von P. Schlein und die Kostüme K. Palm verrieten

Geschmack und boten dem Auge noch einen Sondergenuss. Das gut besetzte Haus zeichnete alle Mitwirkenden durch herzlichen Beifall aus. fz.

Im Kleinen Haus

gab man ebenfalls am Donnerstag Abend das Lustspiel „Wer gewinnt Lisette?“ von Kurt Heynicke.

Lisette ist ein armer Teufel, 18-jährig, viel geprügelt, soll mit alten Kerlen, die die Mutter ihr zuführt, schön tun. Aber erblich belastet ist sie nicht, sie entflieht also dem „Aas“, wie sie diese nahe Verwandte nennt, und geht ins Wasser. Hat gleich drei Retter. Einer, ein Baron aus Estland, verarmt und im Prozess mit der Regierung um seine Güter, fischt sie aus dem Landwehrkanal wohl in Berlin, ein zweiter, ein smarter, junger furchtbar schnoddriger Sportsmann, trägt sie die Uferböschung hinauf, ein dritter, Baron Frederic, in den fünfzigern, führt sie in seine Villa. Der Sportsmann Spitzer und Frederic haben als gebildete Leute Shaws „Pygmalion“ gelesen, sie werden also aus Lisette eine Dame machen — weniger als Menschenfreunde handelnd denn als Kavalier, die auf das schöne junge Ding als Beute hoffen. Ein Gemeinschaftsvertrag setzt die Kosten und Anrechte für jeden auf 50 % fest, und der richtige Retter, der estländische Edelmann, wird engagiert als Erzieher der jungen Dame. Man weiss schon, wie die Geschichte endet. Weder der Baron, ritterlich und galant, noch Spitzer, grob und neusachlich, kriegen die Beute; Lisette, die Schlaue, verschmäht auch den Polizeikommissar, sie wählt sich den estländischen Baron, der zum happy end seinen Prozess um die Güter gewinnt. Ach, was eine Ueberraschung! Wer hat das wohl nicht so kommen sehen! Eine feine Gartenlaubengeschichte, nur etwas derb hier und da im Ton.

Das Lustspielchen marschiert ab und zu ins Schwankartige hinein, ist sonst aber nicht gerade übergelb an Humor. Herr Herrmann, der den Baron gab, dürfte mehr Tempo anschlagen als Regisseur dieser Kleinigkeit. Fr. Heidenreich sah lieb aus als Dame Lisette und spielte mit Charme; die Herren Schwab, Sellnick machten je nach ihrer Art gute Kavaliersfiguren, Herr Mombert und Herr Lehmann vertraten die etwas angeulkte Polizei mit frischfröhlichem Humor. Eine ganz köstliche Type, frech und forsch, stellte Frau Kuhn in spassigster Aufmachung als Lisettes Mutter hin. Dem Publikum gefiel das Spiel, es klatschte freundlich Beifall. m.

**Um Ihr Wohl
und Ihre Gesundheit**

geht es. Sämtliche Artikel zur
hygienischen Körperpflege sowie
Krankenpflege finden Sie in
preiswerter und bester Qualität
im Spezialhaus:

P. A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2

Thomas Mann in der Literarischen Gesellschaft.

Bald nach der Veröffentlichung des „Zauberbergs“, dessen 100. Auflage übrigens gerade bei Fischer in 1000 handsignierten Exemplaren herauskommt, hörte man nicht ohne Verwunderung, dass Thomas Mann mit der Gestaltung eines biblischen Stoffes beschäftigt sei. Nun ist der neue Roman so weit gefördert, dass sein Schöpfer einige Partien aus dem Manuskript vorlesen konnte. Das Interesse, den repräsentativsten Vertreter deutschen Schrifttums persönlich zu hören, war, wie der volle Kasinoaal bewies, begreiflicherweise gross und vielleicht besonders gross, weil in dem voraufliegenden Vortrag Martin Buber über Formgeheimnisse biblischer Erzählung gesprochen hatte. Der Mystiker und der Intellektualist, der Dichter und der Schriftsteller, Schauen und Erkennen: in diesen Gegensätzen lassen sich vielleicht die Eindrücke der beiden Abende wiedergeben. — Thomas Mann bezeichnet sein neues Werk „Joseph und seine Brüder“ als mythologischen Roman. Damit sind dem Standpunkt des Beurteilers feste Grenzen gezogen und gleichzeitig ist angedeutet, was man erwarten oder nicht erwarten darf. Nicht um Neuformung religiöser Wahrheiten handelt es sich, sondern um breit angelegte Schilderung der Welt des alten Israel und psychologische Ausdeutung ihrer führenden Gestalten. Dass der Meister der „Buddenbrooks“ und des „Zauberbergs“ hier Hervorragendes geben würde, war von vornherein anzunehmen. Soviel man von Teilen auf das Ganze schliessen darf, wird auch das neue Buch ein Meisterstück der besonderen Mannschen Epik werden. In den vorgelesenen Abschnitten traten alle Vorzüge, freilich auch die Schwächen ihrer Diktion hell zutage. Die Formung der Sprache erreicht bei diesem (Fortsetzung Seite 2.)

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

- Konzerte:** 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 und 20 Uhr (Militärkonzert) (Programm s. Seite 2).
- Kurhaus:** 17 Uhr Märchenvorlesung
- Theater:** Grosses Haus: 19.30 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“. Kleines Haus: 19.30 Uhr: „Leinen aus Irland“. (Programme s. Seite 2.)
- Ausstellungen:** Kunstaussstellung Neues Museum 10—13 und 15—17 Uhr Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Taunusstrasse), Schaefer (Moritzstr. 54.) — Altertumsmuseum. — Naturhistorisches Museum.
- Kinos:** Ufa-Palast. — Filmpalast — Kammer-Lichtspiele. — Thaliatheater.
- Ausflüge:** An den Rhein, Strassenbahn 1 nach Biebrich. Auto-omnibus nach Schierstein. — Neroberg mit Strassenbahnlinie 1 (Zahnradbahn 14 bis 19.30 Uhr viertelstündlich). — Unter den Eichen Strassenbahn 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnst.) — Burgruine Sonnenberg Strassenbahn 2. — Warten (Bierstädter Höhe, Strassenb., Linie 7). — Schlaferskopf (Kaiser-Wilhelm-Turm Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch.
- Schloss-Besichtigung:** 10—13 u. 14—16 Uhr.
- Variété:** Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). Allabendlich 20.15 Uhr.
- Kabarets:** Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.
- Tanz-Tee:** Hotel Vier Jahreszeiten Mittwoch u. Freitag 16.30 Uhr. — Hotel Nassauer Hof Sonntag 16.30 Uhr. — Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr. — Parkkabarett täglich 17 Uhr.
- Abends wird getanzt:** Boccaccio und Park-Diele jeden Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag). Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag). — Taunus-Tanz-Palais (jeden Abend). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Im „Hahn“ täglich ab 21 Uhr.

Das Wetter: Ueberwiegend bewölkt, nur vereinzelte Niederschläge, etwas milder, westliche Winde.

Hamburger & Weyl

Marktstrasse — Ecke Neugasse

Telefon 27526

MODERNES SPEZIALHAUS

für Wäsche-Ausstattungen

Zeitgemäße Unterzeuge für Damen und Herren

Erstlings-Wäsche und Bekleidung

Betten und Kinderwagen

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, den 1. Dezember 1928.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre zu „Idomeneus“ Mozart
2. Kaiser-Walzer Joh. Strauss
3. Fantasie aus der Oper „Die Afrikanerin“ Meyerbeer
4. Tom der Reimer, Ballade Löwe
5. Marsch

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

ausgeführt von der Orchester-Vereinigung Wiesbaden

Leitung: Kapellmeister W. Haberland

Vortragsfolge:

1. Titanen-Marsch H. Stork
2. Ouvertüre zur Oper „Rosamunde“ F. Schubert
3. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss
4. Fantasie über deutsche Lieder E. Strauss
5. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
6. Waidmanns Lieblingslieder, Potpourri Reckling
7. Florentiner-Marsch J. Fucik

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mark.

17 Uhr im kleinen Saale:

In Verbindung mit der Bücherstube am Museum:

Herta Genzmer liest Märchen

für kleine und grosse Kinder mit farbigen Lichtbildern von Anderssen, Grimm, Sofie Reinheimer u. a.

Eintrittspreis f. Kinder 0.75 Mk., f. Erwachsene 1.50 Mk.

20 Uhr im grossen Saale:

Grosses Konzert

ausgeführt vom Reichsbund ehemaliger Militärmusiker

Leitung: Musikdirektor K. Ball, Frankfurt a. M.

Vortragsfolge:

1. Graf Zeppelin-Marsch Hüttenberger
2. Im Hochland, Schottische Ouvertüre Niels W. Gade
3. Husarenritt Spindler
4. Die Hubertusjagd, Charakterstück Kontzky
5. Kriegsmarsch und Schlachthymne aus „Rienzi“ R. Wagner
6. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ Herold
7. Soldatenleben, ein Tonbild Kéler-Béla
8. Marsch Ball

Eintrittspreis: 1.50 Mk.

Zuschlag für Dauer- und Kurkarteninhaber: 0.50 Mk

Sonntag, 2. Dezember: 11.30 Uhr **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 und 20 Uhr: **Konzert**

20 Uhr im kleinen Saale: **Klavier-Abend,**

Ada Stroh

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Samstag, den 1. Dezember 1928

277. Vorstellung. 10. Vorstellung. Stammreihe E.

Die Hochzeit des Figaro

Komische Oper in 4 Akten von Lorenzo da Ponte.

Musik von Mozart.

Musikalische Leitung: Jos. Rosenstock

Personen.

Graf Almaviva	Carl Köther
Die Gräfin	Gabriele Englerth
Figaro, Kammerdiener	Franz Biehler
Susanna, Kammerzofe	Anny van Kruyswyck
Cherubin, Page	Therese Müller-Reichel
Marzelline	Lilly Haas
Don Curzio, Richter	Heinrich Schorn
Doktor Bartolo, Arzt	Fritz Mechler
Basilio, Musikmeister	Heinrich Schorn

Antonio, Gärtner Heinrich Möller

Barbarina Erika Weber

Bauern, Bäuerinnen, Diener.

Der von acht Damen des Ballets getanzte „Fandango“ des 11. Aktes wurde von Valerie-Lindau-Godard entworfen und einstudiert.

Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr.

Sonntag, den 2. Dezember, Stammreihe C:

Der Rosenkavaller. Anfang 18 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Samstag, den 1. Dezember 1928.

266. Vorstellung. 8. Vorstellung. Stammreihe VI.

Leinen aus Irland.

Ein Lustspiel aus dem alten Oesterreich in vier Akten von Stephan Kamare.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Johann Sladek, Handelsminister	Max Andriano
Dr. Kettner, handelspolitischer Sektionschef	Ang. Mombert
R. v. Kalinski, Sektionsrat, Präsidialchef	Hans Bernhardt
Kress, Ministerialrat	Gustav Schwab
Dr. Ottokar Wlk, Ministerialrat	Guido Lehmann
Harry Freiherr v. Faltz-Prennwiell, Bezirks-	
hauptmann, zugewiesen dem Handels-	
ministerium	Kurt Sellnick
Dr. Arnold Goll, Ministerialsekretär	Maurus Liertz
Johann Graf Bielecki, Ministerialkonzipist	Bogislav v. Heyden
Kommerzialrat Brennstein	Bernh. Herrmann
Frau Martha v. Gebhard, seine Tochter	Thila Hummel
Lilly	Trude Wessely
Dr. Felix Koerner, Generalsekretär Bren-	
steins	Brosch v. Weyl
Dr. Seligmann, Advokat	Paul Gerhardt
Ferry v. Braun, Oberleutnant	Wilhelm Allgayer
Pepi Leisinger	Hilmar Manders
Schlesinger aus Skutari	Paul Breikopf
Bratmann, Kanzleidiener	Paul Wiegner
Klinger, Kanzlist	Benno Fränkel
Präsidialist	Gustav Albert
Priboda, Amtsdienst	Edmund Kossel
Lloydpräsident	Hans Rodius
Dienstmädchen der Frau Gebhard	Marianne Elmas
Diener des Ministers	Walter Keune

Die Handlung spielt einige Jahre vor dem Krieg in Wien. Bühnenbilder entworfen und eingerichtet von Friedrich Schlieff.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr.

Sonntag, den 2. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Der Prozess der Mary Dugan.

Anfang 19.30 Uhr.

METROPOLE

10 Wilhelmstrasse 10

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von 21 Uhr an

TANZ

Villen,
Wohn- und Geschäftshäuser,
Wohnungsvermittlung,
Baupläne

Immobilien-Verkehrs-Ges. m. b. H.

Wilhelmstrasse 9
Ecke Bismarckplatz
Telefon 265 50

„HERZ“
Schuhe-Weltberühmt
Pedoskop, Fuss - Röntgen - Apparat

Goldschmidt

„ANGULUS“
f. empfindl. u. kranke Füße
Langgasse 18 - Telefon 272 46

Schriftsteller eine unerhörte Virtuosität: die plastische Gestaltung ist von photographischer Schärfe, die nicht nur jeden Gegenstand erfasst, sondern ihn auch mit übergrosser Helligkeit bis in die feinsten Konturen hinein deutlich macht. Eine bewundernswert minutiöse Kleinmalerei, die sich nicht genug tun kann und so manchmal des Guten zuviel tut. Vor lauter Einzelzügen wird mitunter das Gesamtbild undeutlich, wie zum Beispiel die Episode von Jakobs Traum zeigte, wo statt der Himmelsleiter ein ganzer Aufbau pompöser Architektur entstand und die Vision sich fast zu einem kunstgeschichtlichen Exkurs über assyrischen Baustil auswuchs. — Die vertrauten Gestalten der Bibel — es handelte sich in den vorgelesenen Partien um Teile der Jakobsgeschichte — sind aus mystischem Halbdunkel in grelles Licht psychologischer Analyse getreten und von echt menschlicher Ironie umspielt. Glanzstücke formaler Gestaltung sind jene Szenen, wo Jakob auf der Flucht seinen Neffen, den Sohn Esaus, um Schonung seines Lebens anfleht, oder wo er nach der Rückkehr aus Mesopotamien mit Esau sich aussöhnt. Jedem Urteilsfähigen wird darin eine ganz erstaunliche Kunst offenbar, aber man kann doch öfter die Sehnsucht nach stärkerer Synthese und weniger Analyse und Kleinmalerei nicht unterdrücken, und erst der vollständige Roman wird zeigen, wie weit es Mann gelingen ist oder es sein Wille war, den religiösen oder wenigstens seelischen Gehalt des Stoffes in

seinem Werke entscheidend zur Geltung zu bringen. — Das Publikum folgte der Vorlesung mit gespannter Aufmerksamkeit. Es spendete zwar keinen begeisterten Beifall, aber mit Recht herzlichen Dank für den interessanten Abend. H.

Aus dem Kurhaus.

Am Märchennachmittag

heute Samstag um 17 Uhr im kleinen Saale liest Herta Genzmer ausser neuen Märchen, auch Anderssen „Die Prinzessin auf der Erbse“, Märchen von Grimm, Sophie Reinheimer u. a. mit farbigen Lichtbildern.

Klavierabend.

Ada Stroh hat für ihren Klavierabend morgen Sonntag Werke von Schubert, Chopin, Prokofieff, Debussy, Ravel und Liszt aufgegeben, Werke, die so recht Gelegenheit bieten, die Künstlerin und ihr Können zu beurteilen.

Vortragsabend.

Die Kurverwaltung hat den Übersetzer des zur Zeit neuesten Buches „Die Revolution der modernen Jugend“ von Richter b. Lindsey, den Privatdozenten Dr. Friedrich Schönemann zu einem Vortrag im kleinen Saale verpflichtet. Thema: „Die Revolution der amerikanischen Jugend“. Der Vortrag findet am Dienstag, den 4. Dezember, statt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Einkauf der Weihnachtsgeschenke.

Der Kaufmännische Verein schreibt uns: In den Wochen vor Weihnachten herrscht in den Ladengeschäften zu gewissen Tagesstunden ein besonderer Andrang, der hinsichtlich einer guten Bedienung der Käuferschaft, weder für diese, noch für die Geschäftsinhaber angenehm ist. Das Publikum würde sich selbst einen Gefallen damit tun und auch zur Entlastung der Geschäfte, der Inhaber sowie der Angestellten beitragen, wenn es nicht gerade die Stunden des stärksten Verkehrs, also zwischen 12 und 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr für seine Einkäufe wählt. Wer es irgendwie einrichten kann, benütze daher die Vormittags- oder die frühen Nachmittagsstunden. Man kann dann in Ruhe seine Wahl treffen; das Verkaufspersonal ist besser in der Lage, die Kunden sorgfältig zu bedienen. Auch bezüglich des Einpackens und der Bezahlung der Ware ist es für das Publikum angenehmer, nicht gerade zur Zeit des stärkeren Verkehrs einzukaufen. Man braucht dann nirgends lange zu warten und spart also Zeit. Die gleichen Vorteile hat auch derjenige, der seine Weihnachtseinkäufe nicht auf die letzten Tage verschiebt. Der frühzeitige Käufer hat immer den Vorteil der grössten Auswahl.

Die vom Kaufmännischen Verein immer wieder vertretene Forderung: „Kaufet am Platze“ dürfte an dieser Stelle nicht unangebracht sein.

Wer sein trägt, sch gilt für d mann, au dazu Gel Lieferant Unser Stadt hin Gedieg Gesch genüge beutel ge Beschenk schenk n es mir do

— Po des Kauf auch des Erfolg ge von der Nachricht der Schüt Betrieb 8—13 un — Fr Kurhaus- Auch die Probleme Hirn zu H das Hells

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal-, Süsswasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen Werktags von 8 bis 19 Uhr.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, Werktags von 8 bis 18 Uhr.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, Werktags von 8 bis 13 Uhr, und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen).
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren Werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr.
5. Inhalationen Werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.
Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb

(Augusta-Viktoria-Bad)
Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen u. Mädchen:

Montags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 14 bis 21 Uhr.
(18 bis 21 Uhr Volksabend).

Donnerstags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 14 bis 19 Uhr

Samstags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Badezeiten für Männer u. Knaben:

Dienstags, Mittwochs u. Freitags von 14 bis 19 Uhr.

Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend).

Sonntags von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Luft- und Sonnenbad

„Unter den Eichen“

unfern der Strassenbahnhaltestelle (blaue und grüne Linie)

Heil- und Erholungsstätte I. Ranges von Ärzten und Hygienikern bestens empfohlen. Idyllisch geschützte Lage in Wald- und Höhenluft (220 m ü. M.) Ruheabteile für Damen und Herren. Güsse. Kalte Sitz- und Halbbäder. Massage. Gut geschultes Badepersonal. Spielplätze. Familienbad. Turngeräte. Kaffee, alkoholfreie Getränke, einfache Speisen.
Geöffnet von 6 Uhr früh bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Mäntel - Kostüme - Pelze
Nachmittags- und Abendkleider
Moderne Strickbekleidung

J. Hertz
LANGGASSE 20

Neuheiten in Wollstoffen
Moderne Seidenwaren
Erstklassige Massanfertigung

Hotel „Vier Jahreszeiten“

Die bekannten Tanzveranstaltungen haben wieder begonnen.

Montag, 9.30 Uhr
Hausball
(Gesellschaftstoilette)

Z. N. Gäste aus anderen Häusern können an den Veranstaltungen nach vorheriger Anmeldung teilnehmen.

Mittwoch und Freitag
4.30 bis 6.30 Uhr
Tanz-Tee

Wer sein Geld für den Wareneinkauf nach auswärts trägt, schädigt die einheimische Wirtschaft. Das gilt für das Publikum, aber auch für den Geschäftsmann, auch dieser muss für seine Bezüge, soweit hier dazu Gelegenheit gegeben ist, dem einheimischen Lieferanten unbedingt den Vorzug geben.

Unsere hiesigen Geschäfte sind weit über unsere Stadt hinaus dafür bekannt, dass sie in Auswahl, Gediegenheit, Preiswürdigkeit und Geschmack allen Anforderungen zu genügen vermögen. Es ist für jeden Geldbeutel gesorgt. Auch für den anderen Teil, die zu Beschenkenden, gelte der Grundsatz: „Mein Geschenk muss in Wiesbaden gekauft sein; dann ist es mir doppelt willkommen!“

— **Postamt Schützenhofstrasse.** Die Bemühungen des Kaufmännischen Vereins um Wiedereröffnung auch des Postamtes in der Schützenhofstrasse haben Erfolg gehabt. Bei dem Kaufmännischen Verein ist von der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. die Nachricht eingetroffen, dass das Zweigpostamt 2 in der Schützenhofstrasse Nr. 3 am 3. Dezember in Betrieb genommen wird. Schalterdienststunden 8—13 und 14—19 Uhr, Sonntags geschlossen.

— **Fred Marion,** der Hellscher, hat in seinen Kurhaus-Vorträgen immer seine grosse Gemeinde. Auch diesmal wieder beschäftigte er sich mit den Problemen der Telepathie, die eine Verbindung von Hirn zu Hirn darstellt. In seinen Ausführungen über das Hellschauen besprach er auch den Fall Konners-

reuth, den er mit dem Einwand bewusster oder unbewusster Täuschung nicht erledigt wissen will. Die Experimente gelangen ihm wieder mit erstaunlicher Sicherheit, besonders seine Versuche mit Wesens- und Schicksalsdeutung aus Handschriftproben brachten frappante Ergebnisse. Das Publikum folgte den Ausführungen und Experimenten mit grösstem Interesse.

— **Der Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub** veranstaltet seinen diesjährigen Winterball heute Samstag abend in den Räumen des Hotels „Vier Jahreszeiten“.

— **Aus dem Magistrat.** In den im Jahre 1926 und in diesem Jahre neueingemeindeten Stadtteilen soll auch fernerhin, und zwar zunächst bis zum 1. Oktober 1929, von der Erhebung der städtischen Kurtaxe abgesehen werden.

— **Ufa-Palast.** Die „Ungarische Rhapsodie“, der neue Ufa-Grossfilm ist ein Werk, das wieder einmal das Tagesgespräch sein wird. Aus der Schar der Darsteller heben sich besonders hervor: Lil Dagover, Dita Parlo, bekannt aus „Heimkehr“ und Willy Fritsch, der Favorit der Frauenwelt. Die Musik des Ungarn Alexander von Egressy mit seiner 16 Mann starken Künstlerschar wird das Entzücken jedes Musikverständigen sein. — Als zweiter Schlager steht auf dem Programm: „Graf Zeppelins Ozeanfahrt“, der vollständige Bildbericht der Ufa, die einzigen Originalaufnahmen für Europa. Nur kleine Teile hiervon erschienen jüngst in der Ufa-Woche, viele Überraschungsmomente erwarten den Zuschauer, Lustspiel, Ufa-Woche und grosse Orchester-

einlage: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Liszt vervollständigen das Programm.

Reise und Verkehr.

— **Vorläufig keine Postbeförderung mit Zeppelin-Luftschiff.** Nach Mitteilung des Luftschiffbaus Zeppelin wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ (L. Z. 127) in diesem Herbst und im Winter keine Amerikafahrt mehr ausführen. Sendungen zur Beförderung mit dem Luftschiff werden daher bis auf weiteres nicht angenommen. Etwa noch durch die Briefkasten aufkommende und die in Friedrichshafen (Bodensee) lagernden Sendungen für das Luftschiff werden soweit sie mit der Anschrift des Absenders versehen sind, zurückgeleitet. Sendungen ohne Bezeichnung des Absenders werden mit entsprechendem Vermerk auf gewöhnlichem Wege den Empfängern in Amerika zugeführt. Für die auf diesem Wege beförderten Sendungen wird, wenn der Absender es nachträglich verlangt, die entrichtete Freigebühr abzüglich der gewöhnlichen Auslandsgebühr von 15 oder 25 Rpf. gegen Rückgabe der Postkarte oder des Briefumschlags erstattet.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— **Verbreitung des Esperanto in Deutschland.** Nach der vom Esperantoinstitut für das Deutsche Reich bearbeiteten Esperanto-Weltstatistik befinden sich in Deutschland 441 Esperantogruppen, Esperantisten in 1087 Ortschaften. Im Jahre 1926 sind in den Gruppen 616 Kurse abgehalten worden.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 29. November 1928.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

- A.**
Adamo, E., Hr. m. Fam., Neu York Eden-Hotel
- B.**
Baldenhofer, F., Hr., Stuttgart, Hotel Berg
Baltz, R., Hr. m. Fr., Bochum Schwarzer Bock
*Barth, E., Hr. m. Fr., Mülheim (Ruhr) Neuer Adler
*Beckel, T., Frl., Bad Kissingen Hotel Nassau
Bellwinkel, E., Frl., Bocholt Schwarzer Bock
*Bender, A., Hr., Kirberg Friedrichshof
*Binz, H., Hr., Niedersantheim Friedrichstr. 31
Bodstein, W., Hr., Berlin
San, am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Bodstein, H., Fr., Berlin
San, am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Boedicker, F., Hr., Kassel Hotel Berg
*Bohrmann, B., Hr. m. Fr., Aschaffenburg Palast-Hotel
*Braun, W., Hr., Koblenz Zur Stadt Ems
Brun, J., Hr., Mannheim Domhotel
- C.**
*Clemens, O., Hr., Derschlag Schwarzer Bock
*Cohart-Sobels, E., Fr. m. Begl., Hilversum Metropole
*Conradi, J., Hr., Köln Pension Koch
- D.**
Dirks, E., Hr. Dr. med. m. Fr., Bad Pyrmont Palast-Hotel
*Dirrigl, E., Hr., Geh. Rat, Berlin Hotel Reichspost-Reichshof
*Donath, E., Frl. Schauspielerin, Berlin Hotel Bender
*Donel, V., Hr., Remscheid, Central-Hotel
*Durch, M., Hr., Wiesbaden, Zur Stadt Ems
- E.**
*Ebert, A., Hr., Plauen Central-Hotel
*Engelmann, C., Fr., Oberkirch Hansa-Hotel
- F.**
*Feibelmann, J., Hr., Sobernheim Palast-Hotel
Felsch, S., Hr. Pfarrer m. Fr., Cramberg Hotel Berg
*Fillions, J., Hr., Paris Palast-Hotel
Finkel, E., Fr., Oedelsheim Pariser Hof
*Frischauer, V., Hr., Wien Hansa-Hotel
- G.**
*Gottschalk, O., Hr., Linnich Schwarzer Bock
*Gräff, R., Hr., Gutenberg Taunus-Hotel
*Graf, H., Hr., Berlin Central-Hotel
*Grieger, M., Frl., Stuttgart Hotel Berg
*Gross, K., Frl., Biebrich Zur Stadt Ems

- Grünwald, M., Fr., Steinbach Augenheilstalt
*Guckenheimer, M., Hr., Darmstadt Hansa-Hotel
*Günther, A., Hr., Holzdorf Neuer Adler
- H.**
Haas, O., Hr., Lahr Grüner Wald
Hagter, H., Frl., Stuttgart Hotel Berg
*Halle, E., Hr., Würzburg Hotel Reichspost-Reichshof
*Hartmann, J., Hr. m. Fr., Neu York Hotel Nassau
*Haupt, A., Hr., Heidelberg, Central-Hotel
Herecke, H., Hr., Oestrich, Augenheilstalt
*Herlach, F., Hr., Syndikus, Saarbrücken Friedrichshof
Hermann, Kl., Frl., Reinsdorf, Hotel Berg
*Hesseldieck, F., Hr., Bochum Hansa-Hotel
*Hildebrandt, E., Hr., Berlin Hotel Reichspost-Reichshof
Hitzlsperger, M., Fr., Bad Kissingen Hotel Nassau
Holl, M., Hr. Dr. phil., Stuttgart, Hotel Berg
*Holmann, T., Frl., Marburg Neuer Adler
Horn, geb. Stroemer, Fr. Prof., Bonn Hotel Nassau
- I.**
*v. Irsay, G., Hr., Zoppot Metropole
Ismar, Th., Hr., Köln Grüner Wald
- J.**
Jacobi, A., Hr., Mannheim Palast-Hotel
Jacobsen, W., Hr., Köln Grüner Wald
Jahr, W., Hr., Stargard Zum Bären
Jansen, J., Hr., Rotterdam Grüner Wald
*Jensch, P., Hr. m. Fr., Elberfeld Hansa-Hotel
Jung, A., Hr. m. Fr., Berlin, Zietenring 14
- K.**
Kahn, M., Hr., Neunkirchen, Hansa-Hotel
*Kammerer, F., Hr. Kommissionär, Heidelberg Platter Str. 2
*Kaufmann, K., Fr., Düsseldorf Rose
Keller, E., Frl., Stauchen Hotel Berg
*Kellner, O., Hr., Berlin Hansa-Hotel
Keyzer, L., Hr., Krefeld Grüner Wald
*Kick, H., Hr., Köln Union
Kiefer, H., Hr., Gummersbach Goldenener Brunnen
*Kimmel, O., Hr., Remscheid Hotel Osterhoff
Kling, F., Hr. Dr. phil., Kassel Domhotel
Kling, F., Hr., Mannheim Grüner Wald
*Klinge, R., Hr., Spandau Hotel Reichspost-Reichshof
*Klostermann, H., Hr., Elberfeld Central-Hotel
Knoll, A., Hr., Stuttgart Hotel Berg
König, A., Hr., Stuttgart Hotel Berg
*Kötscher, E., Fr. Konzertsängerin, Zürich Hotel Oranien
Kolen-Cautz, H., Frl., Ludwigsberg Hotel Berg
*Komodoly, E., Hr., Hamburg Metropole
Kremer, M., Frl., Stuttgart Hotel Berg
*Kübler, P., Hr., Fabrikbes., Stuttgart, Rose
v. Kupschuski, H., Frl. m. Begl., Berlin Rheinstr. 82

- L.**
*Lambrich, J., Hr., Limburg Friedrichshof
*Lange, M., Frl., Hagen Taunus-Hotel
*Langstadt, W., Hr., Berlin, Englischer Hof
Lehmann, H., Fr., Berlin Sanatorium Nerotal
Lehr, L., Hr., Rechtsanw. Dr., Bingen Schwarzer Bock
*Levy, L., Hr. m. Fr., Altona Rose
- M.**
Mackenzie, Th., Hr., Südafrika Sanatorium Nerotal
Märklstetter, H., Hr. Hotelier, Prien Domhotel
*Malier, H., Hr., Nürnberg Goldenener Brunnen
*von Maltitz, E., Frl., Wittlich Hotel Reichspost-Reichshof
*Margo, L., Hr. m. Begl., Limburg Hansa-Hotel
*Mark, L., Hr., Seelbach Hansa-Hotel
Meuer, L., Hr., Landtagsabgeordneter, Kassel Hotel Berg
*Meugels, F., Hr. Studienassessor, Berlin Neuer Adler
Merrick, L., Hr. m. Tocht., Paris, Quisisana
*Meyer, W., Hr. Ing., Hannover Schwarzer Bock
*Meyer, H., Hr., Heidelberg, Palast-Hotel
*Mingney, M., Hr., Paris Bellevue
Moder, E., Hr., München Grabenstr. 5
Molnau, P., Hr., Frankfurt, Grüner Wald
Mühlhoyer, A., Fr., Trier Pension Humboldt
*Muntermann, F., Hr., Gau-Algesheim Hotel Oranien
- N.**
Nelson, A., Hr., Charlottenburg Domhotel
Netter, M., Hr., Frankfurt Grüner Wald
Neu, F., Fr., Pirmasens Grüner Wald
- O.**
Offenhäuser, K., Hr., Münster Würzburger Hof
*Ott, W., Hr. Minister i. R., Kassel Hotel Reichspost-Reichshof
- P.**
Papavramides, A., Hr., Wien Hotel Nassau
*Passmann, J., Hr., Essen, Schwarzer Bock
*Pichal, F., Hr., Schweinfurt Hotel Osterhoff
Pirig, B., Hr., Gutsbes., Burg Enzen Pariser Hof
*Post, G., Hr. Opernsänger, Dortmund Central-Hotel
- Q.**
*Quittner, O., Hr. Ing. Hofrat, Wien Hansa-Hotel
- R.**
*Rabe, A., Hr. Ing., Hamburg Hotel Nassau
Rader, H., Hr., Düsseldorf Hotel Berg
*Radoll, E., Hr., Köln Metropole
Raguetz, A., Hr., Pirmasens, Grüner Wald
Reicholz, Kl., Hr., Köln Grüner Wald
*Reusch, J., Hr., Diez Union
Reusch, W., Fr., Derschlag Schwarzer Bock

- *Reuter, H., Hr., Köln Hansa-Hotel
Reyersbach, F., Hr. m. Fr., Oldenburg Englischer Hof
*Ries, N., Hr., Münster Würzburger Hof
Röhl, R., Hr. Dr., München Domhotel
*Röther, H., Hr. stud., München Christl. Hospiz II
*Rojek, O., Hr., Düsseldorf, Zur Stadt Ems
*Rood, A., Hr. Opernsänger, Solingen
- *Roosen, L., Fr., Hamburg Hansa-Hotel
Rosenau, S., Hr., München Bellevue
*Ross, A., Hr., Frankfurt Grüner Wald
v. Runkel, A., Fr., Neuwied Grabenstr. 5
Pariser Hof
- S.**
*Salzmann, H., Hr. m. Fr., Spangenberg Hansa-Hotel
Schäfer, A., Fr., Kreuznach Augenheilstalt
*Schäffer, M., Hr. Opernsänger, Elberfeld Hotel Bender
*Scharpenseel, A., Hr. m. Fr., Dollendorf Bellevue
Scherdel, W., Hr., Mannheim Kl. Kirchgasse 4
*Scherf, K., Hr. Dir. m. Fr., Köln Taunus-Hotel
Schieffer, H., Hr., Adorf-Oberkassel Platter Str. 2
Schinkel, W., Hr., Bonn Gräber Wald
Schmidt, H., Hr., Lehrer, Hergenfeld Hotel Berg
Schneider, J., Hr., Stuttgart Hotel Berg
*Schöler, W., Hr., Köln, Christl. Hospiz II
Schöller, S., Hr., Frankfurt Grüner Wald
Scholberg, C., Hr., Halle Hotel Berg
Schradler, H., Hr., Leipzig Grüner Wald
*Schröder, E., Hr., Hamburg Bellevue
*Schüle, K., Hr. Ing., Stuttgart Hotel Reichspost-Reichshof
Sihler, E., Frl., Stuttgart Hotel Berg
*Solger, R., Hr., Wiesbaden, Zur Stadt Ems
*Standhaft, A., Hr., Düsseldorf Zur Stadt Ems
Steffelaar, A., Fr., Haag Villa Rupprecht
*Steffen, O., Hr., Braunschweig Zur Stadt Ems
Steigerwald, J., Hr., Heilbronn Grüner Wald
*Sternagel, F., Hr., Hamburg, Hotel Nassau
Stiel, P., Hr., Rechtsanw., Duisburg Kaiserhof
*Stoll, G., Hr., Stuttgart Hotel Cordan
- T.**
Tangerding, F., Hr., Bocholt Kaiserhof
Thumser, G., Hr. Regisseur, Rebau Hotel Berg
*Tsakalakis, A., Hr. Rechtsanw., Alexandria Hotel Nassau
- U.**
Ubbens, L., Hr. Dr. med. m. Fr., Ryswyk Taunus-Hotel
- V.**
*Veeck, R., Hr., Oberstein Taunus-Hotel
*Völker, A., Hr., Limburg Friedrichshof
*Vogt, E., Hr., Pforzheim Central-Hotel
- W.**
*Weiss, S., Hr. m. Begl., Köln, Hansa-Hotel
Westendarp, A., Fr., London Haus Icke
*Wiener, W., Hr. Ing., Dresden Hotel Reichspost-Reichshof
*Wild, K., Hr. m. Tocht., Oberstein Friedrichstr. 31
*Wilhelm, L., Hr. Ing., Saarbrücken Central-Hotel
Wills, F. M., Hr. Amtsrichter m. Fr., Wiesbaden Römerbad
Winkler, H., Hr., Stuttgart, Hotel Cordan
*Woeler, A., Hr. m. Fr., Frankfurt Hansa-Hotel
Jonkheer Wittewaal-van Stoelwegen, J., m. Fr., Baarn Quisisana
- Z.**
Ziegler, R., Hr., Offenbach Grüner Wald

Damen- u. Herren-
Feinwäsche
Wäscherei Dörr
Wiesbaden-Bierstadt
Fernruf 25137
pünktlich und gut



Taunus-Resaurant

Rheinstraße 19-21
neben der Hauptpost

bestfrequentierte, vornehm behagliche Gaststätte Wiesbadens
mit Bier- und Weinabteilung. Erstklassige Darbietungen
aus Küche und Keller. Täglich künstlerische Unterhaltung der
Haus-Kapelle Schwarz-Gros

Taunus-Hotel

Zimmer mit fließendem Wasser, Bad und Toilette, sowie jedweden modernsten Komfort.
Moderner Garagenbau (15 Einzelboxen im Hotel)

„Nonnenhof“ Café-Restaurant

Kirchgasse 15 (über Ehape) Tel. 20026
Diners — Soupers
1.30 u. 2.— Mk.
Tägl. abends Künstlerkonzert



Spezialgeschäft feinsten
Qualitäts-Stahlwaren
für Luxus u. Bedarf, für Reine u. Sport

Aparte Geschenke und reizende
Neuheiten für die Dame u. den Herrn
Sämtliche Schleifereien und Reparaturen
durch Facharbeiter in eig. Werkstätten

G. Eberhardt

Hofmesserschmied

46 Langgasse 46
nahe Kochbrunnen
English spoken On parle français

Konditorei und Café FR. BLUM

Wilhelmstrasse 46
Gleich am Kurhaus

Von jedem Fremden besucht!

Wiesbadener Spezialitäten: Ananastorten — Wiesbad. Pflaumen

Versand nach auswärts bereitwilligst

Schützenhofstr. 4. Thermalbäder mit Ruhe-
gelegenheit von 8—13 und 15—18 Uhr.
An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.
Sonn- und Feiertags geschlossen.

Badhaus zum Schützenhof

Amiliche Personenwagen Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung.

Berthold Jacoby Nachf. Robert Ulrich

G. m. b. H.
Wiesbaden — Frankfurt a. M.
Taunusstr. 9 Kronprinzens r. 23
Telephon
23847 23848 23849 23880



Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Grosses
Kabinen - Lagerhaus

Tanz im Hahn

Spiegelgasse 15
täglich ab 9 Uhr

Masseuse W. Ossenkopp

Kapellenstr. 5 I. Etage
Telefon 20029

Auto- u. Pferdewagen

offene und geschlossene Wagen

alleinige Telefonzentrale
für alle Halteplätze
Tag- u. Nachtbetrieb

Sammelnummer
59966